

Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe



Jahresbericht 2021

Allgemeines zur Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe

Ein besonderes Merkmal des Notfallsystems Emscher-Lippe ist die geografische Lage aus kirchlicher Sicht. Auf dem Gebiet des Kreis Recklinghausen und der Stadt Bottrop existieren 3 Kirchenkreise sowie Dekanate der Bistümer Münster, Essen und dem Erzbistum Paderborn. Bereits seit mehreren Jahren kooperieren die Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen sowie die Bistümer Münster und Essen miteinander, so dass trotz der scheinbar komplizierten kirchlichen Territorialsituation in einem fortwährenden Prozess bereits in den Vorjahren klare Strukturen erarbeitet wurden und sich die 4 auf diesem Gebiet befindlichen Notfallseelsorgeteams als strukturelle Einheit erleben.

Auch das 2. Jahr des Projektes „Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe“ stand noch im Zeichen der Corona-Pandemie. Trotzdem zeigen sich bereits jetzt deutlich die positiven Effekte der Struktur der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe und des eingerichteten Notfallseelsorge-Zentrums in Herten.

Herten, den 07.03.2022



Pfr. I. R. Uwe Heubach



Pastoralreferent Peter Bromkamp

1. Entwicklungen in der Notfallseelsorge Emscher-Lippe

Ab dem 01.01.2020 hat die Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe in Herten ein Notfallseelsorgezentrum mit insgesamt 4 Räumen und zusätzlicher Lagerkapazität angemietet. Das Zentrum ist als Anlaufstelle für die ca. 70 aktiven MitarbeiterInnen des NFS-Systems gedacht. So beherbergt es einen Schulungsraum, einen Konferenzraum, einen Büroraum und einen Aufenthalts-/Freizeitbereich inklusive einer Küchenzeile. Ausrüstungsgegenstände, Fachliteratur und weitere Hilfsmittel sind zentral untergebracht und für die Koordinatoren und Teamleitungen einfach und personenunabhängig erreichbar. Trotz der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie konnten zahlreiche Treffen des Leitungsteams und der Regie-Einheit PSNV-Leitung im Zentrum in Präsenz durchgeführt werden. Darüber hinaus konnten Videokonferenzen aus dem Seelsorgezentrum heraus professionell und effizient geleitet werden.

Ab dem April 2021 wird der Büroraum seitens der Notfallseelsorge ausschließlich vom katholischen Koordinator Peter Bromkamp genutzt. Er arbeitet seit dem 01.04.2021 ausschließlich im Bereich der Notfallseelsorge. Zu seiner bisherigen Tätigkeit als einer der beiden Koordinatoren des NFS-Systems Emscher-Lippe übernimmt er zusätzlich den katholischen Part der Koordination der Ökumenischen Notfallsysteme in den Kreisen Wesel und Kleve. Darüber hinaus unterstützt er den Diözesanbeauftragten für Notfallseelsorge im Bistum Münster.

Durch diese ständige Präsenz sowie durch das Einrichten von festen Präsenzzeiten auch durch den evangelischen Koordinator des NFS Systems Emscher-Lippe entwickelte sich das Zentrum weiter als lebendige Anlaufstelle für Notfallseelsorgende aus dem eigenen System, aber auch darüber hinaus.

Als äußerst positiv hat sich auch der gute und kurze Draht zur Pfarrgemeinde St. Antonius herausgestellt. So ist die Pfarre nicht einfach nur Vermieterin, sondern gerade in der Pandemie konnten für Veranstaltungen der Notfallseelsorge völlig unkompliziert corona-konforme Räume der Pfarrgemeinde genutzt werden. So konnte zum Beispiel der komplette eigentlich im NFS-Zentrum vorgesehene Ausbildungskurs 2021/2022 im großen Saal des Kaplan-Prassek-Heimes der Pfarrgemeinde durchgeführt werden. Gottesdienste der NFS Emscher-Lippe fanden im Jahr 2021 in der St.-Antonius-Kirche direkt nebenan statt. Auch die Tatsache, dass sich das NFS-Zentrum im gleichen Gebäude wie das Pfarrbüro St. Antonius befindet, bietet den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass Mitarbeitende des Pfarrbüros zu ihren Geschäftszeiten Lieferungen für die Notfallseelsorge annehmen und weiterleiten.

In 2021 wurde wie geplant die Alarmierung der Notfallseelsorge in der Stadt Castrop-Rauxel insoweit umgestellt, dass nun Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger aus

dem NFS-System Emscher-Lippe alarmiert werden. Damit ist tatsächlich trotz der vielen kirchlichen Territorialgrenzen ein Einsatzgebiet für die Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe entstanden, das exakt dem Alarmierungsgebiet der Leitstellen der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen und der Stadt Bottrop entspricht. Dies schafft maximale Klarheit bei den Partnern in Rettungswesen, Feuerwehr und Polizei.

Ebenfalls in 2021 ging die Homepage der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe an den Start. Unter [www. notfallseelsorge-emscher-lippe.de](http://www.notfallseelsorge-emscher-lippe.de) gibt es nun Informationen zu Notfallseelsorge im Allgemeinen und der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe im Besonderen im weltweiten Internet.

2. Einsätze 2021

Statistik Einsätze 2021 (in den Klammern die Zahlen aus 2020)

	Gesamt	Häuslicher Bereich	Öffentlicher Bereich	Mehr als 1 NFS
Gladb.-Bot-Dorsten	41 (35)	38 (33)	3 (2)	1 (1)
Recklingh. – Herten	47 (58)	44 (54)	3 (4)	1 (2)
Marl-Haltern	37 (30)	35 (28)	2 (2)	1 (0)
Ostvest	41 (21)	37 (20)	4 (1)	2 (1)
Gesamt	166 (144)	154 (135)	12 (9)	5 (4)

Flutkatastrophe 2021

Nach der Flutkatastrophe waren im Rahmen überörtlicher Hilfe im Juli und August mehrere Notfallseelsorge-Teams der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe sowohl in Erftstadt-Blessem als auch im Ahrtal im Einsatz. Dabei bewährten sich sowohl die Ausrüstung der Notfallseelsorge Emscher-Lippe als auch die Aus- und Fortbildungen im Bereich der Großeinsatzlagen, die in der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe seit der Germanwings-Katastrophe im Jahr 2015 und dem anschließenden Einsatz u.a. im Halterner Schulzentrum kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt wurden.

Darüber hinaus bewährten sich die seitdem entwickelten Führungsstrukturen. So waren Teile der Regie-Einheit-PSNV-Leitung bei einem Einsatznachsorge-Einsatz im Kreis Euskirchen im Einsatz. Der Leiter der Regie-Einheit PSNV-Leitung übernahm gemeinsam mit einer Führungskraft aus dem PSU-Team der Marler Feuerwehr die Führung der 22 personenstarken PSU-Einheit des Regierungsbezirks Münster, die den Auftrag zur Psychosozialen Unterstützung für Einsatzkräfte im Anschluss an die Flutkatastrophe im gesamten Kreis Euskirchen bekam.

In diesem Einsatz bewährte sich ebenfalls die zentrale Lagerung von Führungsmitteln (z.B. mobile Moderationswände, etc.) im NFS-Zentrum, so dass die Einheit inklusive Ausrüstung innerhalb eines halben Tages zusammengestellt werden konnte und einsatzbereit war.

Im Rahmen der Flutkatastrophe zeigte sich die gute Vernetzung der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe sowohl mit anderen Notfallseelsorgesystemen als auch im Netz der Evangelischen Landeskirchen und Diözesen in NRW. Deutlich wurde ebenfalls die hervorragende Vernetzung mit dem Kreis Recklinghausen, Hilfsorganisationen und dem PSU-Team des Kreises Recklinghausen.

3. Personal Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe

Statistik Personal 2021

	Gesamt	Ehrenamtlich	Hauptamtlich im seelsorgl Dienst
Gladb.-Bot.-Dorsten	(24)	(22)	5 (2)
Recklingh. – Herten	(29)	(26)	3 (3)
Marl-Haltern	(17)	(15)	3 (2)
Ostvest	(22)	(20)	2 (2)
Gesamt	72 (92)	59 (83)	13 (9)

Ausbildung

Im September 2021 startete ein neuer Ausbildungskurs für Notfallseelsorgende in der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe mit 11 Teilnehmenden, von denen 10 Frauen und Männer im Februar 2022 als neue Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger beauftragt wurden.

4. Ausblick

Das Jahr 2022 ist das 3. Jahr des Projektes "Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe". Aufgrund der außerordentlich positiven Entwicklung dieses Projektes ist ein wichtiges Ziel, den "Projektstatuts" in eine auf Dauer angelegte ökumenische Struktur überzuleiten.

Trotz der Corona-Pandemie entwickelte sich das NFS-Zentrum weiter zu einem Zentrum mit regionaler Ausstrahlung. So traf sich Ende 2021 die Konferenz der landeskirchlichen und diözesanen Verantwortlichen für die Notfallseelsorge im Land NRW in Herten. In 2022 wird sich, sofern die Pandemielage es zulässt, die Regionalkonferenz Ruhr der EKvW ebenfalls in Herten treffen. Weitere Treffen wie ein Klausurtag der katholischen Koordinatoren der Diözese Münster sind im April im NFS-Zentrum vorgesehen.

Zentral ist mittlerweile die Bedeutung des NFS-Zentrums für die Mitarbeitenden der Ökumenischen Notfallseelsorge Emscher-Lippe. Vorbehaltlich der Pandemielage sind in 2022 die Einrichtung von "informellen" Treffen im NFS-Zentrum vorgesehen.

Ein weiterer Aspekt ist die Implementierung der Präventionsarbeit gegen Missbrauch. Erste Schulungen haben stattgefunden und das Vorlegen eines "Erweiterten Führungszeugnisses" für alle Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge ist im 1. Quartal bereits in der Umsetzung.

Auch im Jahr 2022 bleibt es wichtig, neue Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger auszubilden, um die übliche Fluktuation auszugleichen. Grundsätzlich ist eine Anzahl von ca. 90 – 100 NotfallseelsorgerInnen im System wünschenswert, um die ständige Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.

Ein besonderer Termin soll der 26. August 2022 für die Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe werden. An diesem Tag wollen wir feiern, dass seit nunmehr 10 Jahren auch ehrenamtliche Kräfte in der Notfallseelsorge im Bereich der Notfallseelsorge Emscher-Lippe eingesetzt werden. Dies gilt als die Geburtsstunde des Notfallseelsorge-Systems Emscher-Lippe.